

Elisabeth Feuersenger

Prozesskommunikation¹

**Der Schlüssel für
konstruktive Kommunikation**

**Chancen nutzen
Risiken erkennen
Barrieren überwinden**

Vorwort		1
Danke		2
Über den Herausgeber	*	3
Vorwort von Dr. Taibi Kahler		4

1. DIE SECHS PERSÖNLICHKEITSTYPEN **7**

1.1.	Die Mitspieler	8
1.1.1.	Dr. Rolf Ludwig, Geschäftsführer der Firma Flytech	9
1.1.2.	Eva Ludwig, seine Frau	9
1.1.3.	Frau Anita Endress, Sekretärin des Dr. Ludwig	9
1.1.4.	Herr Traum, Controller	10
1.1.5.	Frau Rebeling, PR	11
1.1.6.	Herr Behrens, Ausbildung und Qualitätskontrolle	12
1.1.7.	Frau „Macky“ Mackensen	12
1.2.	Die sechs Persönlichkeitstypen	13
1.2.1.	Logiker	14
1.2.2.	Empathiker	14
1.2.3.	Träumer	15
1.2.4.	Rebell	16
1.2.5.	Beharrer	17
1.2.6.	Macher	18
1.3.	Wie im richtigen Leben	19

2. DIE SECHS WAHRNEHMUNGSARTEN **25**

2.1.	Denken (Logik)	27
2.2.	Gefühl (Mitgefühl)	29
2.3.	Inaktion (Reflexion)	32
2.4.	Meinungen {Werte, Überzeugungen}	34
2.5.	Reaktion (Vorlieben und Abneigung)	35
2.6.	Aktion	37
2.7.	Wahrnehmung und Ausdruck	38

3. DIE PERSÖNLICHKEITSARCHITEKTUR **43**

4. PERSÖNLICHKEITSANTEILE **53**

4.1.	Der Datenverarbeiter	55
4.2.	Der Unterstützer	56
4.3.	Der Direktive	56
4.4.	Der Emotionale	57
4.5.	Der Beschützer	58

4.a.	Dr. Ludwig trainiert seinen Unterstützer	59
4.b.	Herr Behrens trainiert seinen Emotionalen	60
4.c.	Macky trainiert ihren Datenverarbeiter	61
4.d.	Frau Endress trainiert ihren Direktiven	62
5. KOMMUNIKATION		67
5.1.	Die Kommunikationskanäle	68
5.2.	Persönlichkeitsanteile und Kommunikationskanäle	69
5.3.	Kommunikationskanäle	70
5.3.1.	Fürsorglicher Kanal	70
5.3.2.	Spielerischer Kanal	71
5.3.3.	Direktiver Kanal	72
5.3.4.	Informativer Kanal	73
5.4.	Die Regel der Kommunikation	74
5.5.	Misskommunikation	75
6. INTERAKTIONS- UND FÜHRUNGSSTILE		83
6.1.	Der direktive Führungsstil	86
6.2.	Der demokratische Führungsstil	87
6.3.	Der Fürsorgliche Führungsstil	87
6.4.	Der Laissez-faire-Führungsstil	88
6.5.	Der individualisierte Führungsstil	88
6.6.	Dr. Ludwig führt individuell	89
7. BEVORZUGTE SOZIALUMGEBUNG		97
8. PSYCHISCHE BEDÜRFNISSE		105
8.1.	Was wir alle brauchen	106
8.2.	Die 8 typenspezifischen psychischen Bedürfnisse	106
8.2.1.	Anerkennung als Person	106
8.2.2.	Aufregung, Action	109
8.2.3.	Alleinsein - Führung	110
8.2.4.	Anerkennung für Leistung	112
8.2.5.	Anerkennung der Überzeugungen und der Leistung	114
8.2.6.	Kontakt und Spaß	116
9. DISTRESSMUSTER		121
9.1.	Distress	124
9.2.	Distress-Verhaltensweisen	124
9.2.1.	Antreiber (Distressverhalten ersten Grades)	127

9.2.1.1.	Antreiber des Träumers: „Ich muss stark sein“	127
9.2.1.2.	Antreiber des Empathikers: „Ich muss es ändern recht machen“	128
9.2.1.3.	Antreiber des Logikers: „Ich muss perfekt sein“ *	128
9.2.1.4.	Antreiber des Beharrers „Du musst perfekt sein“	129
9.2.1.5.	Antreiber des Rebellen „Ich muss mich anstrengen“	130
9.2.1.6.	Antreiber des Machers „Du musst stark sein“	130
9.2.2.	Maskenverhalten (Distressverhalten zweiten Grades) -	131
9.2.2.1.	Träumer in der Jammerermaske	131
9.2.2.2.	Empathiker in der Jammerermaske	132
9.2.2.3.	Logiker in der Angreifermaske	132
9.2.2.4.	Beharrer in der Angreifermaske	134
9.2.2.5.	Rebellen in der Schuldzuweisermaske	134
9.2.2.6.	Macher in der Schuldzuweisermaske	134
9.2.3.	Distressverhalten dritten Grades	135
9.2.3.1.	Das Endergebnis eines Träumers: „Man braucht mich nicht.“	136
9.2.3.2.	Das Endergebnis eines Empathikers: „Man mag mich nicht.“	136
9.2.3.3.	Das Endergebnis eines Logikers: „Die Leute sind zu dumm.“	136
9.2.3.4.	Das Endergebnis eines Beharrers: „Ich verlasse die Verräter.“	137
9.2.3.5.	Das Endergebnis eines Rebellen: „Das zahl ich Euch heim.“	137
9.2.3.6.	Das Endergebnis eines Machers: „Ich brauch Euch nicht.“ ^	137

10. INTERVENTIONEN BEI DISTRESS " 141

10.1.	Rita Rebeling im Distress - Dr. Ludwig interveniert	142
10.2.	Herr Behrens im Distress - ein Meister interveniert	148
10.3.	Herr Traum im Distress, Frau Rebeling interveniert.	151
10.4.	Eva Ludwig im Distress - ihr Mann interveniert	157
10.5.	Opa Max im Distress - seine Tochter interveniert	162
10.6.	Rolf Ludwig im Distress - sein Coach interveniert	165

11. PHASENWECHSEL 171

11.1.	Phasenthemen von Taibi Kahler	173
11.1.1.	Phasenthema LOGIKER: Trauer	174
11.1.2.	Phasenthema BEHARRER: Angst	177
11.1.3.	Phasenthema EMPATHIKER: Ärger	178
11.1.4.	Phasenthema TRÄUMER: Eigenmotivation/ Lebensrichtung	179
11.1.5.	Phasenthema REBELL: Eigenliebe/Selbstwert	180
11.1.6.	Phasenthema MACHER: Bindung	182
11.2.	Eine Fallskizze: Übergänge von Taibi Kahler	183
11.3.	Ganz die/der Alte und doch ganz anders	188
11.4.	Beispiele für vollzogene Phasenwechsel	201

11.4.1.	Dr. Ludwig vollzieht einen Phasenwechsel (Logiker - Beharrer)	201
11.4.2.	Frau Endress vollzieht einen Phasenwechsel (Empathikerin - Logikerin)	206
11.4.3.	Frau Mackensen vollzieht einen Phasenwechsel (Macherin - Logikerin)	210
	Nachwort von Rainer Musselmann	220
	Literaturliste	229

TABELLEN

Tabelle 1:	Die sechs Persönlichkeitstypen	23
Tabelle 2:	Typenmerkmale a)	41
Tabelle 3:	Typenmerkmale b)	64
Tabelle 4:	Typenmerkmale c)	81
Tabelle 5:	Typenmerkmale d)	95
Tabelle 6:	Typenmerkmale e)	103
Tabelle 7:	Typenmerkmale f)	119
Tabelle 8:	Typenmerkmale g)	138
Tabelle 9:	REBELL-Distress und Interventionen	148
Tabelle 10:	BEHARRER-Distress und Interventionen	150
Tabelle 11:	TRÄUMER-Distress und Interventionen „	156
Tabelle 12:	EM PATHIK ER-Di stress und Interventionen	161
Tabelle 13:	MACHER-Distress und Interventionen	165
Tabelle 14:	LOGIKER-Distress und Interventionen	169
Tabelle 15:	Typenmerkmale h)	215

ABBILDUNGEN

Abbildung 1:	Beispiel 1 einer Persönlichkeitsarchitektur	46
Abbildung 2:	Beispiel 2 einer Persönlichkeitsarchitektur	47
Abbildung 4:	Beispiel 4 einer Persönlichkeitsarchitektur	48
Abbildung 5:	Beispiel 5 einer Persönlichkeitsarchitektur	49
Abbildung 6:	Prozentuale Verteilung der Persönlichkeitstypen in der Bevölkerung	49
Abbildung 7:	Die drei Grade des Distressverhaltens	125
Abbildung 8:	Veränderung der positiven Grundhaltung im Distress	126
Abbildung 9:	Persönlichkeitsarchitektur eines Basis-Logikers in der Rebell-Phase	200
Abbildung 10:	Persönlichkeitsarchitektur eines Basis-Rebellen in der Logiker-Phase	201
Abbildung 11:	Assessing-Matrix	126